

März 2019

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu und dient ihm allein

1. Sam 7,3 E



„Man kann nicht zwei Herren dienen“ – dieser sprichwörtlich gewordene Jesus-Satz (Matthäus 6,24) weiß um die innere Spannung eines jeden Interessenkonflikts:

„Gehen oder bleiben?“ „Mit den Wölfen heulen oder zur eigenen Meinung stehen?“ oder auch viel banaler „Auf das Stück Kuchen verzichten oder auf den erhofften Erfolg am nächsten Morgen auf der Waage?“

Es gibt immer wieder Situationen in unserem Leben, in denen wir uns entscheiden müssen – für das eine, gegen das andere oder auch für den (lauen? weisen? notwendigen?) Kompromiss.

Viele solcher Entscheidungen treffen wir eher unterbewusst, aus dem Bauch heraus.

Aber es gibt auch immer wieder Zeiten und Momente, in denen es um eine ganz bewusste Richtungsentscheidung geht, weil sie, wie wir es auch wenden, unser Leben bestimmen wird.

„Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu und dient ihm allein.“

In der Aufforderung des Richters Samuel geht es um nichts weniger als die Frage, ob die angesprochenen Israeliten eine Entscheidung für den Weg mit dem Gott treffen wollen, der ihre Vorfahren einst aus der ägyptischen Sklaverei in das Land der Freiheit geführt hat, in dem sie nun leben.

Gottesdienste

Weltgebetstag

Fr 1. März 18 Uhr

in der Stephanuskirche!

„Kommt, alles ist bereit!“

von Frauen aus Slowenien

Vorbereitungsteam

anschließend Empfang

Estomihi

So 3. März 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

Pfr. i.R. Burkhardt Petzold

Invocavit

So 10. März 11 Uhr

Gottesdienst mit Vorstellung Vikar Daniel Koppehl und Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

Reminiscere

So 17. März 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Taufe, Tauferinnerung, Kirchenchor und Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

Oculi

So 24. März 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

Laetare

So 31. März 10 Uhr

Gottesdienst

Prädikant Dr. Dirk Palm

anschließend Kirchencafé



Mitteilungen

UND ICH
HALF EUCH
AUS IHREN
HÄNDEN,
DA IHR
ZU MIR
SCHRIET

Richter 10,12

bestattet wurden

Gisela L*****l
81 Jahre

Irmgard K****r
88 Jahre

Erika M****r
95 Jahre

Ilse G****y
96 Jahre

Herrmann W*****n
96 Jahre

Helga D*****n
87 Jahre

Adeline C*****a
93 Jahre

Dr. Knut H*****d
80 Jahre

Dr. Götz B***n
80 Jahre

→ Für viele von ihnen war die Beziehung zu dem Gott ihrer Väter und Mütter im Alltag verschüttgegangen. Es war einfacher, sich für alle Belange des Lebens die „zuständige“ Götterstatue ins Regal zu stellen, als sich einem unsichtbaren Gott und seinen Geboten anzuvertrauen.

In seinem großen Katechismus postuliert Martin Luther: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“

Weltlich weitergedacht bzw. gefragt: Welchen Sichtweisen, Vorlieben, Neigungen, Sehnsüchten räume ich welchen Stellenwert in meinem Leben ein?

Motivieren sie mich? Eröffnen sie mir Freiheit(en)? Oder nehmen sie mich so sehr in Anspruch, dass anderes und andere darunter leiden?

Am 6. März ist Aschermittwoch. Mit diesem Tag beginnt für Christen die Fasten- bzw. Passionszeit, in der sie dem Weg Jesu ans Kreuz in besonderer Weise nachdenken. Traditionell ist dies eine Zeit, die zur Besinnung auf die eigenen Lebensvollzüge und -prioritäten einlädt. Auch Nichtchristen entdecken für sich zunehmend die Chance von „Sieben Wochen ohne“ oder auch „Sieben Wochen anders“. Als Chance zum Innehalten, zur Entschleunigung, zur Selbstreflexion.

Wo stehe ich? Was dient mir? Und welchen guten oder auch weniger guten Zielen und Ansprüchen „diene“ ich?

Woran hängt mein Herz in einem Maße, dass es mir und / oder anderen nicht guttut?

Wenn Sie sich von der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche inspirieren lassen wollen, finden Sie viele Hinweise unter

<https://7wochenohne.evangelisch.de>

Oder Sie versuchen es einmal mit den „Zehn Regeln der Gelassenheit“, die Papst Johannes XXIII. (1881–1963) zugeschrieben werden. Sie können helfen zu erkennen, wovon ich mich besser abwenden, was oder wem ich mich zuwenden sollte.

1. *Leben*

Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben – ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. *Sorgfalt*

Nur für heute werde ich größten Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten: Ich werde niemanden kritisieren; ja, ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern ... nur mich selbst.

3. *Glück*

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.

4. *Realismus*

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. *Lesen*

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

6. *Handeln*

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen – und ich werde es niemandem erzählen.

7. Überwinden

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

8. Planen

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

9. Mut

Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.

10. Vertrauen

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde, und ohne Übertreibung und mit Geduld.



Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.

Mitgliederversammlung 2019

*am Sonntag, dem 7. April 2019
nach dem 11-Uhr-Gottesdienst
ca. 12.15 Uhr*

im Chorraum der Kirche Zur Heimat

Tagesordnung

1. Annahme der Tagesordnung
2. Bericht der Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2018
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes
8. Schlusswort

Wir würden uns freuen, Sie zur Mitgliederversammlung begrüßen zu können.

Gäste sind herzlich willkommen.

Sylvia Schütrumpf, Vorsitzende

Einladung zur „Jubelkonfirmation“

Liegt Ihre Konfirmation in diesem Jahr 25, 50 oder mehr Jahre zurück? In der Kirche Zur Heimat oder einer anderen Gemeinde? Möchten Sie dieses Ereignis gerne mit anderen in einem besonderen Gottesdienst begehen?

Dann merken Sie sich doch schon einmal Sonntag, den 9. Juni vor (Pfingstsonntag)! Sagen Sie es auch gerne Menschen weiter, von denen Sie wissen, dass Sie auch interessiert sein könnten. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung (030/747 641 60 oder pfarrer@heimatgemeinde.de)

Claas Ehrhardt

Wie schön, dass Du geboren bist – gemeinsam Geburtstag feiern

Der Geburtstagsclub lädt im Namen der Gemeinde Zur Heimat alle „Geburtstagskinder“, die im März, April oder Mai Geburtstag haben, zu einer gemeinsamen Geburtstagsparty am 29. Mai 2019 von 15 bis 17 Uhr in den Chorraum der Kirche ein. Es gibt Geburtstagskuchen, dazu ein Ständchen, ein kleines, buntes Programm und natürlich ein geistliches Wort. Wer mitfeiern möchte, melde sich bitte bis Mittwoch, 22. Mai 2019, 12 Uhr im Gemeindebüro an, entweder telefonisch unter 815 183 9 oder per Mail an kontakt@heimatgemeinde.de.

Wenn Sie einen Fahrdienst benötigen, geben Sie uns bitte Bescheid!

*Annette Petzold und
Marion Michel-Lipowsky*

Bericht aus dem GKR

In unserer Februarsitzung hielten wir ausgiebig Rück- und Vorschau. In der Rückschau besprachen wir u.a. den gelungenen Neujahrsempfang für Ehren- und Hauptamtliche und Verbesserungsmöglichkeiten fürs nächste Mal. Wie jedes Jahr ist für Ende September wieder ein musikalischer Gottesdienst in Planung. Jana Lutz teilte mit, dass ein Krippenspiel für Erwachsene für den 26.12. dieses Jahres geplant sei.

Wir besprachen eingehend verschiedene Optionen der künftigen Raumnutzung des Gemeindehauses, da beispielsweise Flächen im Untergeschoss nach der Schließung der Eltern-Kind-Gruppe frei werden. Ein Steuerungsausschuss wurde eingesetzt.

Frau Erkelenz stellte einen schönen Entwurf der neuen Website vor, wies jedoch auf ausstehende Inhalte und Arbeiten hin und teilte die nächsten Schritte mit. Wir diskutierten u.a. verschiedene Fotos und Funktionen und stellten dabei fest, dass nicht jeder dieselben Ansichten gleich schön findet ...

Frau Reinhild Biesler wurde zur Koordinatorin für Kirchenmusik und Konzertbeauftragten berufen.

Die höchst erfreuliche Resonanz auf den Spendenbrief 2018 wurde ausgewertet. Auch an dieser Stelle möchten wir ganz herzlich für die vielen und großzügigen Spenden danken.

Dann hörten wir den Bericht aus der regionalen Entwicklungsgruppe und den Expertengruppen (Gemeindeblatt bzw. Konfirmandenarbeit). Die Regionalisierung ist ein „Dauerbrenner“ und wird uns weiter intensiv beschäftigen. Dazu gehört letztlich auch die Überlegung, ob sich unsere Gemeinde an der Wiederbesetzung der Stelle des regionalen Jugendmitarbeiters beteiligt. Hierzu gab es ein grundsätzlich positives Stimmungsbild.

Die nächste Sitzung findet am 7. März mit dem Gemeindebeirat statt.

Mit herzlichen Grüßen

Klaus Bienmüller für den GKR

Gemeindeleben

Bericht vom Förderverein

Der Gemeindeförderungsverein zur Heimat e.V. bedankt sich ganz herzlich bei den Mitgliedern, den Förderern und dem Heimat-Basar-Team für die Mittel, die uns im Jahr 2018 zur Verfügung gestellt wurden: Mitgliedsbeiträge und Spenden betragen 7.484,44 €. Das Basar-Team erwirtschaftete für uns 13.932,95 €. Wir hatten Rücklagen aus vergangenen Jahren in Höhe von 10.925,07€. Im Jahr 2018 konnten wir über 32.342,46 € verfügen.

Unsere Ausgaben betragen 22.780,58 €. Auf den vier Vorstandssitzungen, die wir im Jahr 2018 gehalten haben, konnten wir die Gelder entsprechend unserer Satzung der Gemeinde zur Verfügung stellen. Unter anderem konnten wir Gelder für Inventar, Geräteschuppen, Heizungswartung, Gebäudeunterhalt, musikalische Projekte, Ausflüge, Gemeindefest, Teamerkurs, das Adonia-Musicalprojekt und das Krippenspiel bereitstellen. Genaueres erfahren Sie auf unserer Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 7. April 2019 nach dem Gottesdienst, zu der ich Sie schon jetzt herzlich einlade.

Ich möchte an dieser Stelle auch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an den Gemeindegemeinderat richten. Obwohl mein Mann und ich schon seit 1987 in dieser Gemeinde leben, ist mir erst mit meinen Aktivitäten im Basar und im Förderverein klar geworden, welche Arbeit so ein GKR und die dazu gehörigen Gremien leisten. Die Arbeit ist wie die Leitung eines Mittelständischen Unternehmens, nur dass alles unentgeltlich ist.

Die Gemeinde zur Heimat ist eine aktive Gemeinde, in der es vielfältige Projekte gibt. Dafür ist Ihre Unterstützung immer willkommen. Es wird schon sehr viel von Ehrenamtlichen geleistet. Aber trotzdem benötigt man auch Geld, um Projekte, Aktivitäten und auch Inventar mit zu finanzieren. In der Zukunft werden solche

zusätzlichen Gelder noch stärker benötigt, denn die Mittel, die den Gemeinden zugewiesen werden, sind auch abhängig von der Anzahl der Gemeindeglieder – und diese werden weniger. Um weiterhin attraktiv für unsere Gemeindeglieder und auch Außenstehende zu sein, bitte ich Sie, uns weiterhin gewogen zu bleiben und uns mit Ihren Beiträgen zu unterstützen. Werben Sie bei Ihren Freunden für unseren Förderverein, entweder Mitglied zu werden (Mindestbeitrag 1,-- € pro Monat) oder einfach als Förderer zu spenden. Unsere Bankverbindung: Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07.

In der Hoffnung, Sie bei der Mitgliederversammlung im April zu sehen, grüßt Sie herzlich

Ihre Sylvia Schütrumpf, Vorsitzende

Danke!!

*„Im normalen Leben wird einem oft gar nicht bewusst, dass der Mensch überhaupt unendlich viel mehr empfängt, als er gibt, und dass Dankbarkeit das Leben erst reich macht.“
(D. Bonhoeffer)*

Ja, wir Menschen neigen dazu, vieles als selbstverständlich zu erachten, was unserem Leben erst Qualität, Tiefe und Reichtum verleiht:

Das Licht eines jeden neuen Tages, die Natur, die uns umgibt, unsere Gesundheit und die Möglichkeiten, unsere Freizeit angenehm zu gestalten, und vor allem und immer wieder die Menschen, mit denen wir zu tun haben, die uns ihre Aufmerksamkeit, ihre Liebe, ihre Zuwendung, ihre kritische Begleitung, ihre Zeit, ihr Wissen und Können schenken...

Da tut es gut, in der Geschäftigkeit und Fülle des Alltages ab und zu innezuhalten, in Distanz zu treten und zu schauen: „Wofür kann ich in meinem Leben nicht alles dankbar sein?“ Was trägt mich, schenkt mir Sinn? Was

empfangen ich, ohne dass ich mir dessen bewusst bin?“

So wie es für jede/n einzelne/n gut und wichtig ist, dies zu tun, gilt es dies auch für uns als Gemeinde. Schnell sind wir dabei, darüber zu klagen, dass die Kirche nicht so warm ist wie erwartet, es hier und dort nicht so läuft, wie wir es gerne hätten, und können genau sagen, was uns eigentlich alles so fehlt.

Dann wird es höchste Zeit, einen Schritt zurückzutreten und mal wieder genauer hinzuschauen und „Danke“ zu sagen:

Danke für alles Mittun und Mitdenken, Anpacken und Spenden, Einspringen und Beten.

Danke fürs Gemeindeblattverteilen und Kirchdienstleisten, fürs Ackern bei den Werktagen.

Danke für alle liebevolle Arbeit mit Jung und Alt, fürs spontane Einspringen im Büro.

Danke fürs Musizieren und Kaffeekochen, fürs Aufräumen und die Redaktionsarbeit.

Danke fürs späte Durchhalten in den monatlichen GKR-Sitzungen und fürs frühe Aufstehen zur Vorbereitung des Osterfrühstücks.

Danke für Langmut und konstruktive Kritik, fürs Zuhören und Nachhaken.

Danke für alles, was unsere Gemeinde auch im vergangenen Jahr einen lebendigen Ort gelebter Gemeinschaft sein ließ.

Danke an alle Spender/innen von Geld, Zeit und Sachverstand, von Kontakten und Ideen.

Danke an alle, die mit ihrer finanziellen Unterstützung dazu beitragen, dass wir in diesem Jahr das Projekt „barrierefreier Chorraum“ angehen können. Wir werden über den aktuellen Planungs- und Baufortschritt jeweils zeitnah informieren.

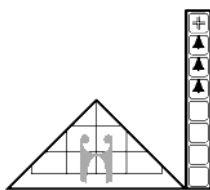
C. Ehrhardt, Pfr.

61. gemeinsamer Werktag

Sonnabend 2. März 9 Uhr vor dem Gemeindehaus,

wie immer unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Schlottke, Tel. 817 74 04.

Am 6. April folgt der 62.



01.03			18 Uhr Weltgebetstag in der Stephanusgemeinde Frau Petzold und Team
03.03.	Estomihi	10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit anschließendem Nachgespräch Pfarrerinnen Loh 17 Uhr Kirche aus der Kiste Gemeindepädagogin Petzold	10 Uhr Gospelgottesdienst (Heck) 11.30 Uhr Kinderkirche (Heck, Pültz und Team)
06.03	Ascher- mittwoch		9 Uhr Kindergottesdienst (Heck) 19 Uhr - GD mit Feierabendmahl Beginn Passionszeit (Heck)
10.03.	Invocavit	10 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Nachgespräch Pfarrerinnen Loh	Der Andere GD mit Abendmahl (Prädikantin Klaus)
15.03			19 Uhr – Abendandacht mit Orgelmusik (Hr. Busch und Team)
17.03.	Reminis- cere	10 Uhr Familiengottesdienst mit Passions-Ostergarten, Taufe und anschließendem Kirchencafé Pfarrerinnen Weintz	10 Uhr GD (Prädikantin Anne Mueller-Thuns)
24.03.	Okuli	10 Uhr Gottesdienst mit der Verabschiedung unserer Jugendmitarbeiterin Hanna Warsow und anschließendem Kirchencafé Pfarrerinnen Weintz	10 Uhr GD mit Abendmahl (Heck)
29.03			19 Uhr - Taizé-Andacht (Hr. Klaus und Team)
31.03.	Lätare	18 Uhr Abendgebet nach Iona mit Posaunenchor Musik Gemeindepädagogin Petzold	10 Uhr Konfirmanden-VorstellungsgD (Heck)
07.04.	Judika	14 Uhr Gottesdienst zur Einführung unserer Pfarrerin Katharina Loh mit anschließendem Empfang Superintendent Krug und Team	10 Uhr Gottesdienst (Heck) 11.30 Uhr Kinderkirche (Heck, Pültz und Team)

Passionsandachten

Nachdem letztes Jahr viele aus der Gemeinde Schönow-Buschgraben bei uns zu Gast waren, laden wir Interessierte dieses Jahr in der Passionszeit nach Schönow-Buschgraben ein: mittwochs 6., 13., 20. und 27. März von 19.00 bis 19.20 Uhr in der Kirche in der Andréezeile 23 Am Abend mit Gott aufhören und zur Ruhe kommen. Die Aufgaben des Tages ablegen. Hier ist Raum, das Eigene vor Gott zu bringen, in Stille und Gesang, im Gebet und im Wort. Alles steigt hinauf – ein Segen steigt herab. Uns werden die entsprechenden Texte und Lieder der Passionszeit begleiten. Seien Sie herzlich eingeladen!

Annette Petzold, Thora Weintz,
Katharina Loh, Claas Ehrhardt



Verantwortungsbewusst einkaufen

Nachdem bereits unser ehemaliger Vikar Viktor Weber den fairen Gedanken in unsere Heimatgemeinde getragen hat*, bieten wir seit Mitte Oktober auch an jedem letzten Sonntag im Monat (dem Kirchenkaffeesonntag) und jeden Montag im Basar qualitativ erstklassige, fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Schokolade, Honig und andere Artikel an.

Wir wollen so die Kleinerzeuger in den verschiedenen Ursprungsländern unterstützen.

Alle unsere Produkte kaufen wir gemeinsam mit unserer Partnergemeinde Schönow-Buschgraben ein. So profitieren wir vom günstigeren Mengeneinkauf.

Ich freue mich, wenn von dieser Möglichkeit viele von Ihnen Gebrauch machen!

Renate Jonas



*Gemeindeblatt Mai S.4

RED

Von Feinden zu Freunden geworden



Nach 1945 begann sehr schnell der „Kalte Krieg“. Wir in Berlin–West spürten ihn besonders. Die „Russen“ wurden nach wie vor als Feinde angesehen, während sich die Beziehungen zu den westlichen Kriegsgegnern schnell verbesserten, ja – sie wurden zu Freunden. Doch der Ruf nach Versöhnung auch mit den Menschen in der Sowjetunion wurde langsam lauter. Und so knüpfte die Berliner Landeskirche Anfang der 1980er-Jahre Beziehungen zu der Stadt Wolgograd, wie Stalingrad seit 1961 heißt.

Im November 1988 setzte die ZehENDORFER Kreissynode den Arbeitskreis Partnerschaft Wolgograd ein. Die guten Erfahrungen mit gegenseitigen Besuchen im Rahmen der landeskirchlichen Partnerschaft und die Aufbruchstimmung, die durch Perestroika und Glasnost in der Sowjetunion unter Gorbatschow herrschte und uns in Deutschland neugierig machte, hatte den Boden dafür bereitet. Seitdem unterstützen der Kirchenkreis Teltow-ZehENDORF und viele seiner Gemeinden die Arbeit des Partnerschaftskreises finanziell und durch große Hilfsbereitschaft bei der Verwirklichung der einzelnen Projekte.

Was ist seit 1989 geschehen? Der Arbeitskreis hat 76 Begegnungen von Schulgruppen, Jugendgruppen, Chören, Studierenden, Theologen, Sozialarbeitern sowie Vertretern des Stadtbezirks Zentrum und unseres Kirchenkreises veranstaltet. Rund 750 Personen aus



Wolgograd und Berlin waren an den Besuchen direkt beteiligt. Nicht mitgezählt sind die vielen Menschen auf beiden Seiten, ohne die die Begegnungen nicht denkbar wären: sie waren Gastgeber, haben bei der Organisation geholfen, die Gäste begleitet, als Dolmetscherinnen für Verständigung gesorgt, Auftrittsorte bereit gehalten, Gespräche geführt. Nicht zu vergessen seien auch die vielen Konzertbesucher, die sich am Gesang der Chöre und an der russischen Musik erfreut haben.

Besonders hervorheben wollen wir

- die Gründung des Ökumenischen Runden Tisches in Wolgograd, der von unserem Kirchenkreis angeregt und unterstützt wurde,
- das dreimonatige Praktikum, das vier angehende Sozialarbeiter 1993 in Berlin leisten konnten,
- die langjährige Unterstützung des Heims für behinderte Kinder Maljutka,
- die alljährlichen Besuche des Universitätsdozenten Dr. Andrej Kaden mit Schülergesprächen und
- die Beziehungen zum Wolgograder Knabenchor, der seit vielen Jahren mit neuen Kindern und stets berührender Musik uns in Berlin besucht und den Aufenthalt unserer Gruppen in Wolgograd wesentlich mitgestaltet.

Besonders hervorheben wollen wir

- die Gründung des Ökumenischen Runden Tisches in Wolgograd, der von unserem Kirchenkreis angeregt und unterstützt wurde,
- das dreimonatige Praktikum, das vier angehende Sozialarbeiter 1993 in Berlin leisten konnten,
- die langjährige Unterstützung des Heims für behinderte Kinder Maljutka,
- die alljährlichen Besuche des Universitätsdozenten Dr. Andrej Kaden mit Schülergesprächen und
- die Beziehungen zum Wolgograder Knabenchor, der seit vielen Jahren mit neuen Kindern und stets berührender Musik uns in Berlin besucht und den Aufenthalt unserer Gruppen in Wolgograd wesentlich mitgestaltet.

Uns ist bei der Partnerschaft wichtig, in Wolgograd bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen, im sozialen Bereich Hilfestellung zu leisten und Kontakt mit der evangelisch-



lutherischen Gemeinde in Sarepta und mit der Russisch-Orthodoxen Kirche zu halten.

Als Fazit der 30-jährigen Partnerschaft möchten wir festhalten: für viele Menschen in unserem Kirchenkreis bedeutet „Stalingrad“ nicht mehr nur die Erinnerung an die fürchterliche Schlacht vor 75 Jahren. Durch die Begegnungen hier und in Wolgograd

haben wir viele russische Menschen kennengelernt. Sie sind uns offen und herzlich begegnet, sie haben uns ihre wieder aufgebaute Stadt an der Wolga gezeigt mit den vielen Erinnerungsstätten an den Krieg, sie haben uns in die großartige Landschaft begleitet und mit der russischen Kultur vertraut gemacht. Wir haben uns gegenseitig unser Zuhause geöffnet, mit Familie und Freunden gemeinsam gegessen und aus dem Leben erzählt.

Wir sind froh und dankbar, dass wir Freunde geworden sind – trotz der schmerzvollen Vergangenheit. Und wir hoffen, dass unsere Beziehungen in Zukunft bestehen bleiben und noch enger werden.

Gisela Krehnke und Irma Petto
Arbeitskreis Partnerschaft Wolgograd



Einladungen

Glauben und Leben

Bibelkreis

Di 12. und 26. März

Thema: „Ist die Bibel richtig übersetzt?“

Jüdische Evangelienauslegungen

20 Uhr, Jugendkeller

Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82

Gesprächskreis: Mit Gott leben

Gelber Saal

Mi 11. März, 19 Uhr

Thema nach Absprache

Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Geburtstagsclub

Mi, 20. Mai. 16.30 bis 17.30 Uhr im Gelben Saal

Zur Planung und Durchführung des vierteljährlichen Geburtstagscafés

Weitere Mitstreiter*innen sind willkommen!

Marion Michel-Lipowsky, Annette Petzold
generationen@heimatgemeinde.de

Männertreff

Gemeindehaus, Weißer Saal, um 19.30 Uhr

Do 14. März

Das Abendmahl - mit Anmerkungen,
Referent Klaus Huhse

Do 28. März Gespräch

Ansprechpartner: Bernd Schulze 815 13 13,
W. Michael Hager 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal

jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendtreff

Gemeindehaus: Jugendcafé

Termine nach Absprache

Kontakt: jugend@heimatgemeinde.de

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

16.30 – 18.00 Kinder ab 7

18.15 – 19.45 Jugendliche

Julia Schwebke

www.Julia-Schwebke.de,

kinder@heimatgemeinde.de

oder mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.

Wir proben projektbezogen zusammen mit der
Kindertheatergruppe

Probentermine bitte erfragen:

Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor

im Chorraum der Kirche

mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr

Leitung: Katharina Daur

Tel. 771 69 32,

kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

im Chorraum der Kirche

donnerstags 15.30 – 16.00 Uhr (5 bis 7 Jahre)

donnerstags 16.15 – 17.00 Uhr (ab 8 Jahre)

Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60

info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche

dienstags 19 – 21 Uhr

Leitung: Scott Clemons

Auskunft/Kontakt:

Reinhild Biesler, Tel. 817 61 56,

r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr

Leitung: Traugott Forschner, Tel. 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr

Leitung: Gaby Vees

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 – 17 Uhr

Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Stellv. Sprecherin: Sylvia Schüttrumpf,

Tel. 0160 293 00 37

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre

Leo-Baek-Strasse 6

Mo – Fr 7 – 17 Uhr

Leitung: Elke Scholz

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,

montags um 16 Uhr, außer in den Ferien

Anmeldung: Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Fahrradwerkstatt

jeden 2. und 4. Samstag im Monat

(9. und 30. März)

jeweils 9.30 bis 12 Uhr,

hinter dem Gemeindehaus

mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries,

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr

Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr

Ehepaar Vees, Tel. 03329 / 61 63 70

nicht in den Ferien

Seniorengymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal

30,- Euro für 10 Stunden

Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellounerricht

Gemeindehaus

Termin nach Vereinbarung

Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal

Gebühr: 4 Euro / Abend

Auskunft und Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 22 257

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal

Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,

tanz-zentrum-berlin@gmx.de

Tel. 0157 30419294

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

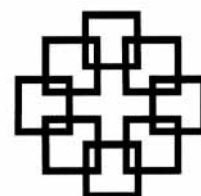
Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze, Helga Galli

Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin. Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

7.2.2018. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich ehrenamtlich verteilt oder per Post versandt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

Unser Gemeindeblatt soll *anzeigenfrei* bleiben, darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer

Claas Ehrhardt
Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB
pfarrer@heimatgemeinde.de
Sprechstunde: jederzeit gern nach Vereinbarung

Vikar Daniel Koppehl

Telefon 87 33 80 58 (AB)
vikar@heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Gerhard Galli Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Gemeindearbeit

Annette Petzold Tel. 88 53 84 74 (AB)
generationen@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Veas Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Ehrenamtsbeauftragte

Dr. Marion Michel-Lipowsky Tel. 815 18 39
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
franzifleck@googlemail.com

Kunstbeauftragte

Gitte Iversen Tel. 01575885 48 68
kunst@heimatgemeinde.de

Konzertbeauftragte

Reinhild Biesler konzert@heimatgemeinde.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzende

Sylvia Schütrumpf Tel. 0160 293 00 37

Kassenwart

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeinkonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

“Unser” neuer Vikar



Liebe Gemeinde Zur Heimat

„Geh' aus, mein Herz, und suche Freud“. Mitten im Winter kommt mir dieser Sommerchoral von Paul Gerhardt in den Sinn. Vielleicht liegt das an meinen Großeltern, die hier in der Nähe wohnten und zu denen mich der Weg von der S-Bahn-Station Zehlendorf durch den Park über das Gelände der Evangelischen Hochschule an der Kirche Zur Heimat vorbeiführte. Sie hatten diesen Choral besonders gern. Das ist nun zehn Jahre her, dass sie von dort weggezogen sind. Ich freue mich, dass ich diesen Weg nun wieder öfter gehen darf. In den nächsten zwei Jahren werde ich Vikar in der Gemeinde Zur Heimat sein. Letzten Sommer hat mir mein Mentor für diese Zeit, Pfarrer Claas Ehrhardt, die Gemeinde und das vielfältige Engagement ihrer Gemeindeglieder vorgestellt. Ich freue mich auf die Arbeit und auf die Begegnungen mit den Menschen hier in der Gemeinde. Ich selbst lebe mit meiner Frau Birgitte und meinen drei Kindern Johanna (6), Rebekka (4) und Simon (1 Monat) am Gesundbrunnen. Studiert habe ich in Berlin, aufgewachsen bin ich jedoch in Wittenberg. Das ist der Ausgangsort meines Herzens. Ich bin überzeugt, dass ich hier bei Ihnen in der Gemeinde nicht lange nach der Freude suchen muss. Ich hoffe, etwas zu dieser Freude und zum Gemeindeleben beitragen zu können.

Vikar Daniel Koppehl

Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für April: 7. März 2019
Beiträge oder Anmerkungen senden Sie uns bitte per E-Mail an: redaktion@heimatgemeinde.de oder geben sie im Gemeindebüro ab.

